

dem Bericht des Straßburger Domscholasters Hesso zu, welcher die gescheiterten Verhandlungen zwischen Heinrich V. und Calixt II. bei Mouzon 1119 minutiös dokumentiert hat und an Detailfreude alle Schilderungen über den 1122 geschlossenen Vertrag bei weitem überragt¹³. Da die bei Mouzon ausgehandelten Schriftstücke als Verhandlungsentwürfe für das Wormser Konkordat dienten¹⁴, darf auch der Verlauf der Unterredungen analog als Muster für die spätere Gesprächsstrategie beider Parteien angesehen werden. Dieses gilt mit Abstrichen auch für die in den Dokumenten von 1111 geschilderten Vorgänge¹⁵. Schließlich verdient auch die von Calixt II. in Auftrag gegebene Ausmalung der Beratungsräume im Lateranpalast als idealtypisches Zeugnis Beachtung¹⁶.

13) Hessonis scholastici Relatio de concilio Remensi, ed. Wilhelm WATTENBACH (MGH Ldl 3, 1897) S. 22–29.

14) Vgl. den schon von SICKEL/BRESSLAU, Ausfertigung (wie Anm. 5) S. 117 ff. angestellten Vergleich und bes. die Diktatuntersuchung von Ernst BERNHEIM, Das Wormser Konkordat und seine Vorurkunden hinsichtlich Entstehung, Formulierung, Rechtsgültigkeit (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte 81, 1906) S. 7 ff.; SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 507 f. und 525 f.

15) Vgl. MGH Const. 1, Nr. 100 S. 150 f. Encyclica Heinrici V. (Bericht über die Vorgänge vom 4.–12.2.1111, worin auch die Dokumente MGH Const. 1, Nr. 89 S. 140, Nr. 85 S. 138 f., Nr. 86 S. 139 und Nr. 84 S. 138 vollständig wiedergegeben waren), Nr. 101 S. 151 f. Relatio Caesarea Altera (Bericht über die Ereignisse vom 11.–13.4.1111, worin auch die Dokumente Nr. 91–93 S. 142 f., Nr. 97a S. 146 und Nr. 96 S. 144 f. enthalten waren). Die Relatio registri Paschalis schildert die päpstliche Sicht der Ereignisse vom 9.2.–13.4.1111: MGH Const. 1, Nr. 99 S. 147 ff. mit den gesondert gedruckten Dokumenten Nr. 83–88 S. 134–140, Nr. 92 S. 142 f., Nr. 94 S. 143 f. und Nr. 95 pars ultima S. 144, fortlaufend gedruckt als Annales Romani 2, in: Le Liber Pontificalis. Texte, introduction et commentaire par l'abbé Louis DUCHESNE, 2 (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome, 2^e série 3, 1892) S. 338–343. Vgl. Gerold MEYER VON KNONAU, Jbb. des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 1–7 (1890–1909) hier 6, S. 129–182 passim, bes. S. 369 ff. Vgl. auch die Aufstellung bei Paul MILLOTAT, Transpersonale Staatsvorstellungen in den Beziehungen zwischen Kirchen und Königtum der ausgehenden Salierzeit (Historische Forschungen 25, 1989) S. 303. Zur Relatio des Papstes auch Heinrich BANNIZA VON BAZAN, Die Persönlichkeit Heinrichs V. im Urteil der zeitgenössischen Quellen (1927) S. 37 ff. HAUSMANN, Reichskanzlei (wie Anm. 5) S. 85 zur Verfasserfrage. Die päpstliche Relatio hat Achim Thomas HACK, Das Empfangszeremoniell bei mittelalterlichen Papst-Kaiser-Treffen (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des MA. Beihefte zu J. F. Böhmer, Reg. Imp. 18, 1999) S. 361 ff. u. ö. (über das Register zu erschließen) ausgewertet; vgl. auch den Anhang S. 618 ff.

16) Vgl. dazu Ingo HERKLOTZ, Die Beratungsräume Calixtus' II. im Lateranpalast und ihre Fresken. Kunst und Propaganda am Ende des Investiturstreits,